

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	92 (2001)
Heft:	3
Rubrik:	Politik und Gesellschaft = Politique et société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und in einem gemeinsamen Entwickler-Pool zu implementieren.

Es sollen neue Steuerungsarchitekturen definiert und entwickelt werden, welche die Grundlage für verteilte Intelligenz in der Automatisierung bilden. Dabei finden so weit wie möglich bekannte Standards aus der IT-Welt – insbesondere Ethernet TCP/IP und Internetdienste – Verwendung. Für Automatisierungsanforderungen, für die es noch keine IT-Standards gibt, vor allem im Bereich Echtzeitkommunikation, aber auch im Bereich Sicherheit und Web-

kommunikation, spezifiziert und implementiert die IDA-Gruppe gemeinsam Lösungen und Standards. Dafür wurden fünf Arbeitsgruppen zu den Themen Architektur, Echtzeit, Web, Sicherheit und Plug&Work eingerichtet, welche mittlerweile erste Lösungen erarbeitet haben. Erste Implementierungen wurden auf der SPS/IPC/Drives 2000 bereits ausgestellt. Bis zur Hannover Messe 2001 erfolgt die erste Offenlegung der Arbeiten und gleichzeitig die Öffnung für weitere Firmen.

www.ida-group.org



Aus- und Weiterbildung Etudes et perfectionnement

Neue Impulse für die Hochschullandschaft

Das Bundesprogramm Nationale Forschungsschwerpunkte im Hochschulbereich (NFS) soll den Forschungssitz Schweiz nachhaltig stärken. Es löst die Schwerpunktprogramme (SPS) ab und fördert interdisziplinäre und innovative Projekte von höchster Qualität. Zudem zielt es darauf ab, die Arbeitsteilung zwischen den Forschungsinstitutionen zu verbessern.

In der Periode 2000–2003 finanziert der Bund das NFS mit 126 Mio. sFr. Impulse werden aber nicht nur in der Forschungslandschaft, sondern auch bei den Hochschulen erhofft. So sollen Kompetenzzentren (so genannte Leading Houses) und damit verbundene Netzwerke etabliert werden. Gleich drei solcher Kompetenzzentren sind in Zürich angesiedelt (ETH und Universität), Genf (Universität) und Lausanne (EPFL und Isrec) verfügen über je zwei Zentren, und den Universitäten in Basel, Neuenburg und Bern ist je ein Kompetenzzentrum zugesprochen.

10 NFS wurden im Dezember 2000 zu folgenden Themenkreisen bewilligt: Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (8,2 Mio. sFr.), Informations- und Kommunikationstechnologien (12,7 Mio. sFr.), Materialwissenschaften, Nanowissenschaften und Optik (42,3 Mio. sFr. für die letzten drei zusammen).

Die NFS werden gemäss der Botschaft 2000–2003 mit einem Zeithorizont von rund 10 Jahren eingerichtet. Angestrebt wird die Finanzierung von 20 NFS.

www.admin.ch/bbw

Webbasiertes Lernen

Das Zentrum für berufliche Weiterbildung (ZBW) in St. Gallen bildet seit mehreren Semestern diplomierte Webmaster oder Multimediaproduzenten aus. Dabei gelang das Internet im und um den Unterricht zum verstärkten Einsatz, wobei eine Unterrichtsform angewendet wird, bei der die positiven Aspekte und Möglichkeiten des World Wide Web genauso ausgeschöpft werden wie die Vor-

EU-Energieprogramme gefährdet

Die europäischen Programme Save-II, Altener und Synergy geraten auf Grund der Reorganisation der Europäischen Kommission unter Druck. In einer Note an den Ministerrat und das Europäische Parlament schlägt die Kommission einen vorzeitigen Abbruch der drei Programme vor, um sich mit den dadurch frei werdenden personellen Ressourcen vermehrt ihren Kernaufgaben widmen zu können.

Anstelle der in den drei Programmen unterstützten kleinen Projekte mit relativ geringen finanziellen Beiträgen und grossem personellen Aufwand plant die Kommission eine Konzentration auf ihre Kernaufgaben mit grossen Budgets, aber geringerer Personalbindung.

Ob dabei die in den drei Programmen laufenden Aktivitäten in anderen Programmen weitergeführt werden sollen, ist noch offen.

Bei einem Abbruch von Save-II wären die Etikettierungsprojekte sowie die laufenden Verhandlungen zwischen der Kommission und der In-



Politik und Gesellschaft Politique et société

Industrie bezüglich freiwilliger Vereinbarungen im Bereich elektrischer und elektronischer Geräte gefährdet. (Quelle: Newsletter von The International Network for Domestic Energy Efficient Appliances Idea).

www.idea-link.org

Energieagentur in Deutschland gegründet

Das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWI) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) haben die Deutsche Energieagentur GmbH (Dena) gegründet, an der sich beide Organisationen zu je 50% beteiligen. Bislang fehlte eine im gesamten Bundesgebiet tätige Energieagentur. Ihr stehen 5 Mio. DM als Grundfinanzierung zur Verfügung. Weitere Mittel sollen durch Kampagnen und Projekte für die Wirtschaft beschafft werden.

Die ersten Aufgabenschwerpunkte der Agentur werden die Einrichtung einer bundesweiten



teile und Kommunikationsmöglichkeiten des Präsenzunterrichts. Die Lösung heisst «webbasierte Lernumgebung». Dabei handelt es sich nicht um eine virtuelle Ausbildungsstätte, bei welcher der Kontakt zwischen Studenten und Lehrkräften praktisch ausschliesslich über das Internet erfolgt. Vielmehr geht es darum, den Computer als ergänzendes Mittel einzusetzen. Beispielsweise können sich Studenten über das Internet in Übungen versuchen, Probe-

klausuren lösen oder auf Wunsch an Hausaufgabenforen teilnehmen. Dort wird ihnen Unterstützung durch Kollegen und Lehrkräfte geboten. Die Unterrichtsform wurde in einem anderthalb Jahre dauernden Pilotversuch mit einigen freiwilligen Studenten erprobt. Auf Grund der positiven Erfahrungen wurde sie bereits letzten Herbst in die Aus- und Weiterbildungslehrgänge für Techniker implementiert.

<http://edu.zbw.ch>



Informationsstelle und die Entwicklung und Durchführung von Informationskampagnen zur Energieeinsparung im Gebäudebereich sowie bei Elektrogeräten sein. Darüber hinaus soll sie beratend bei der Ausge-

staltung von Förderprogrammen des Bundes mitwirken und dem Wildwuchs nicht abgestimmter Förderprogramme der Kommunen, Länder, des Bundes und auf EU-Ebene entgegenwirken.

dena3@t-online.de



Veranstaltungen Manifestations

Training in Microsystems

Die Schweizerische Stiftung für mikrotechnische Forschung (FSRM) bietet auch im Jahr 2001 wieder ein komplettes Kursprogramm im Bereich Mikrosystemtechnik an. Das Programm umfasst 31 kurze (ein- oder zweitägige), praxisbezogene Kurse mit 54 Sessio-nen, wovon elf in verschiedenen europäischen Ländern stattfinden. Der erste Kurs beginnt bereits am 8. März, der letzte findet am 14. Dezember statt.

www.fsrn.ch

Swiss Technology Partnership

20. März 2001

Die neu gegründete Swiss Technology Partnership – kurz Steps – setzt sich für die nachhaltige Stärkung des Technologiestandorts Schweiz ein. Bereits heute wird Step von verschiedenen Unternehmen und Organisationen unterstützt.

In der Aula WE11 der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgplatz 2, organisiert Step seinen ersten öffentlichen Anlass (siehe auch: Veranstaltungskalender). Die Veranstaltung bietet Sponsoren die Möglichkeit, sich vor einem hochkarätigen technologiefördernden Publikum zu präsentieren.

[Tel. 01 286 38 87](http://www.step.ch)

Formation continue à l'Haute Ecole Vaudoise

La HEV (Haute Ecole Vaudoise) offre un programme de formation continue qui s'adapte en permanence aux besoins exprimés l'économie et l'industrie. Ce programme comprend d'une part des études postgradi-nes conduisant à l'obtention d'un diplôme HES (Haute Ecole Spécialisée) et d'autre part des cours de perfectionnement de durée variable constituant les éléments d'une formation continue flexible.

www.eivd.ch/fc

Enertec – Inter- nationale Fachmesse für Energie

13. bis 16. März 2001

Die erste Internationale Fachmesse für Energie – Enertec – finden in Leipzig statt. Das Thema Energie war bis anhin Bestandteil der Umweltmesse Terratec, die parallel zur Enertec mit den Schwerpunkten Ver- und Entsorgung stattfindet.

Eine eigenständige Energiemesse wurde aufgrund der neuen Rahmenbedingungen wie etwa die Liberalisierung des Energiemarktes in der Europäischen Union erforderlich. Die Enertec integriert Themen wie Energietechnik, Energieversor-
gung, Energiedienstleistungen, Energiehandel und -manage-

ment. Schwerpunkte im techni-
schen Bereich sind unter ande-
ren Lösungen zur Einsparung
von Energie und der Einsatz
neuer Techniken wie Brenn-
stoffzellen und Wärmepumpen.
Den geographischen Schwer-
punkt bilden die Regionen
Mittel-, Ost- und Südeuropa.

www.enertec-leipzig.de

von Immobilien». Die Praxis zeigt, dass für eine effiziente Nutzung eine flexible, komfor-table, energieeffiziente und transparente Gebäudeautomati-on unabdingbar ist. Hier setzt der EIB an: Vor mehr als zehn Jahren wurde er als Standard für die integrale Raumauto-mation von Beleuchtung, Bescha-tung, Heizung, Klima, Lüftung und Sicherheit entwickelt. In der Schweiz wurden bereits über 1000 Projekte mit ihm realisiert – vom Einfamilienhaus bis zum grossen Bürokomplex. Unter dem Titel «Return on in-vestment» richtet sich diese EIB Academy hauptsächlich an Architekten, Generalunterneh-mer, Bauinvestoren sowie Elektroingenieure und Elektro-installateure. Der Anlass findet von 13.30 Uhr bis 18 Uhr im Kongresshaus Zürich statt.

Tel. 01 435 66 48



Bücher und elektronische Medien Livres et médias électroniques

Strategien zur Abfall- energieverwertung

Ein Beitrag zur Entropiewirtschaft. Von: Wolfgang Fratzscher, Karl Stephan. Wiesbaden, Vieweg-Verlag, 1. Aufl., 2000; 465 S., 142 Fig., ISBN 3-528-02563-8. Preis: geb. Fr. 89.–.

Das Buch nimmt Bezug auf aktuelle Themen wie beispiels-weise die Abfall- und Abfall-energieproblematik, die zukunfts-fähige Gestaltung von Energie-technik und Energiewirtschaft oder sustainable development. Durch die Orientierung am Entropiegesetz wird eine natur-wissenschaftlich begründbare – als Entropiewirtschaft bezeich-nete – Leitlinie formuliert.

Das Buch analysiert Fakten und Sachverhalte und leitet da-raus Bewertungs-, Entwick-lungsstrategien und Leitlinien ab und liefert Handlungsemp-

fehlungen, ohne die jeweils zu-sätzlich notwendige Lösung spezieller Probleme vorweg-nehmen zu wollen. Deshalb wird die strategische Orientie-rung im Titel ausdrücklich her-vorgehoben.

Handy, Mikrowelle, Alltagsstrom – Gefahr Elektrosmog?

Die biophysikalische Wirkung elektro-magnetischer Strahlung. Von: Günter Nimitz. München, Pflaum Verlag GmbH, 130 S., 48 Fig., ISBN 3-7905-0841-1. Preis: broch. Fr. 27.50.

Mobiltelefone, Mikrowellen-herde und auch elektrische Energieversorgungsnetze er-zeugen elektrische und magne-tische Felder. Auch das Sonnen-licht gehört zur elektromagne-tischen Strahlung. Zu viel Son-